

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 8/2018

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 12. September 2018

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:26 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Dirk Müller, OR Scheuermann, OR Böhler-Friess, OR Mächtlinger

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Wagner, OR Ralf Köster,

SPD: OR Pfalzgraf, OR Holstein, OR Jörg Köster, OR Volz

FDP: OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius, OR Dr. Eglau

FW: OR Wenzel, OR Ullrich Müller

PL: OR Yesil

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Dr. Rausch, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Kehrle

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Hillengaß und Herr Schretzmaier (Jobcenter), Herr Dr. Leikam (Pfinzgaumuseum), Herr Gerardi und Herr Wagner (Stpl.A.), Herr Dueck, Herr Rößler und Frau Susi (StADu).

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 27. August 2018 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 7. September 2018 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

**TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrats;
 Ausscheiden von OR Dr. Fink-Sontag
 Nachrücken von Herrn Dr. Eglau und Feststellung des Nichtvorlie-
 gens von Hinderungsgründen**

TOP 1.1: Umbesetzung von Ausschüssen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und informiert, dass OR Dr. Rausch, OR Dr. Puzicha-Martz und OR Kehrle für die heutige Sitzung entschuldigt wären.

Sie steigt in die Tagesordnung ein und erklärt, dass **OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion)** aus eigenem Wunsch aus dem Ortschaftsrat austreten werde. Der Ortschaftsrat müsse nun feststellen ob im Sinne von § 16 Abs. 1 S. 2 in Verbindung mit § 72 GemO ein wichtiger Grund vorliege.

Gleichzeitig werde Herr Dr. Eglau als nächster Ersatzbewerber der Vorschlagsliste der FDP-OR-Fraktion nachrücken. Der Ortschaftsrat müsse nun feststellen, ob gem. § 29 Abs. 5, in Verbindung mit § 72 der GemO, hierfür keine Hinderungsgründe bestehen.

Sie bittet um Abstimmung:

18 Ja Stimmen

1 Enthaltung.

Sie bittet OR Dr. Fink-Sontag zu ihr an das Podium zu kommen. Sie bedankt sich bei ihr und überreicht ihr einen Blumenstrauß.

- Klopffbeifall -

Es werden Bilder gemacht.

Sie bittet Herrn Dr. Eglau vorzutreten und liest ihm folgende Verpflichtungsformel gem. § 32 Abs. 1 i.V.m. § 72 der GemO für Baden-Württemberg vor:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Karlsruhe und der Ortschaft Durlach gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das Wohl ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern“.

Herr Dr. Eglau antwortet: „Ich gelobe es, so wahr mit Gott helfe.“

Danach gratuliert sie OR Dr. Eglau und begrüßt ihn als Mitglied im Ortschaftsrat.

- Klopffbeifall -

Sie wendet sich an **Frau Dr. Fink-Sontag** und schildert, dass sie mit ihr nicht nur eine gewissenhafte, pflichtbewusste, vertrauensvolle und sehr, sehr fleißige Ortschaftsrätin verliere, sondern auch einen für sie wichtigen Menschen. OR Dr. Fink-Sontag habe immer ein Ohr für ihre Mitmenschen sowie einen guten Draht zur Verwaltung gehabt.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

**TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrats;
 Ausscheiden von OR Dr. Fink-Sontag
 Nachrücken von Herrn Dr. Eglau und Feststellung des Nichtvorlie-
 gens von Hinderungsgründen**

TOP 1.1: Umbesetzung von Ausschüssen

Blatt 2

Sie berichtet weiter, dass Frau Dr. Fink-Sontag bei der Kommunalwahl 2004 nur 87 Stimmen gefehlt haben, um in den Ortschaftsrat einzuziehen. 2009 sei sie dann mit 1.992 Stimmen und 6,1 % in den Ortschaftsrat gewählt und 2014 mit 1.560 Stimmen wiedergewählt worden.

Von 2009 bis 2018 habe sie an 98 Sitzungen sowie zwei Sondersitzungen des Ortschaftsrats teilgenommen. Sie haben den Fraktionsvorsitz übernommen, sei Mitglied im Kulturbeirat, stellvertretendes Mitglied bei der Prüfung des Ortschaftsratsprotokolls, stellvertretendes Mitglied im Umlegungsausschuss und stellvertretendes Mitglied bei der Einsicht der Baugesuche gewesen.

Sie habe mit großem Engagement diese Aufgaben erfüllt, dafür möchte sie sich auch im Namen des Ortschaftsrats, ganz herzlich bei ihr bedanken.

Auch für die mehr als gute Zusammenarbeit in all den Jahren.

Bei Problemen habe man immer, einen für beide Seiten guten Weg gefunden, um diese zu lösen. Dafür auch ein herzliches Dankeschön.

- Klopfeifall -

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) ergreift das Wort und meint, auch er möchte sich bei Frau Dr. Fink-Sontag für ihr großes Engagement bedanken.

Er überreicht ihr einen Blumenstrauß.

Weiter äußert er, dass er versuchen werde in ihre Fußstapfen zu treten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bittet nun Frau Dr. Fink-Sontag den Platz mit OR Dr. Eglau zu tauschen.

Frau Dr. Fink-Sontag teilt mit, bevor sie den Platz tauschen werde, wolle sie sich auch von ihrer Seite, für die gute Zusammenarbeit sowohl mit dem Stadtamt, als auch mit den Kollegen, herzlich bedanken.

Sie habe etwas vorbereitet und hoffe, dass die Kollegen auch nach 22 Tagesordnungspunkten noch etwas Zeit erübrigen, um sich zu stärken.

Weiter berichtet sie, dass es auch für sie neun schöne und sehr anregende Jahre gewesen wären und dass sie sich dafür ganz herzlich bedanken möchte, auch dafür was sie hier erleben durfte.

- Klopfeifall -

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt zu **TOP 1.1**, dass man im Ältestenrat vorbesprochen habe, wer die Stellvertretung bei der Prüfung des Ortschaftsratsprotokolls übernehmen solle. OR Wenzel habe sich hierfür bereit erklärt.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

**TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrats;
 Ausscheiden von OR Dr. Fink-Sontag
 Nachrücken von Herrn Dr. Eglau und Feststellung des Nichtvorlie-
 gens von Hinderungsgründen**

TOP 1.1: Umbesetzung von Ausschüssen

Blatt 3

Auch für den Umlegungsausschuss werde ein stellvertretendes Mitglied benötigt und hier habe sich OR Griener bereit erklärt, dies zu übernehmen.

OR Dr. Puzicha-Martz übernehme den Sitz im Kulturbeirat.

Sie fragt das Gremium, ob man mit dem Vorschlag der Umbesetzung einverstanden wäre und bittet erneut um Abstimmung:

Einstimmige Zustimmung.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 2: Abteilungsbericht Jobcenter Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2** auf und begrüßt die Herren Hillengaß und Schretzlmaier und heißt sie herzlich willkommen.

Herr Hillengaß (Jobcenter) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung. Bevor er in den Bericht einsteige, möchte er sich und seinen Kollegen kurz vorstellen. Sein Kollege Marc Schretzlmaier sei Teamleiter der Leistungsabteilung und Eingangszone im Jobcenter. Er selbst sei Teamleiter für Markt und Integration.

Die räumliche Zuständigkeit erstreckte sich auf Durlach, Grötzingen, Wolfartsweier und die angrenzenden Bergdörfer. Man habe im Schnitt 26 Mitarbeitende, gemischt aus Beschäftigten der Stadt Karlsruhe und der Arbeitsagentur. Aufgeteilt sei man in drei Teams Eingangszone, Sachbearbeitung sowie Markt und Integration. Herr Schretzlmaier und er teilen sich die Leitungsfunktion.

Er stellt nun anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) die Jahresbilanz 2017 des Jobcenters vor.

Am Ende seines Berichts möchte er sich bei Frau Ries und dem Team vom Stadtamt Durlach, für die hervorragende Zusammenarbeit, bedanken. Man habe einen sehr engen Kontakt mit dem Stadtamt Durlach und das sollte nicht unerwähnt bleiben. Sein Kollege und er stünden nun für Fragen zur Verfügung.

- Klopfbeifall -

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, sie hätte es genau so erwähnt, da dies stimme.

Die Herren wären ja auch Teil des Leitungsteams und dadurch komme man regelmäßig zusammen. So können Dinge schnell gelöst werden, was sehr gut wäre. Das sei typisch für Durlach und das man das so lebe, sei sehr positiv.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag.

Die Zahlen die präsentiert wurden, hören sich gut an.

Er habe aber zwei Fragen. Zum einen höre man in den Medien, dass die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg bei 3,6 % liege. Die Zahlen, wie es in Durlach aussehe, eine Arbeitslosenquote oder wie sich das zusammensetzt, finde er in der vorgelegten Präsentation nicht.

Dann möchte er noch wissen wie das ablaufe, wenn er heute arbeitslos würde. Wie lange müsste er im Durchschnitt warten, bis er die Chance bekäme, wieder in Lohn und Brot zu kommen?

Dann sei das Thema Migration angesprochen worden. Im Vergleich zu ihm, wie würden die Erfahrungswerte hier aussehen? Wie lange müsse man als Migrant warten? Wie sehen da die Chancen aus?

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 2: Abteilungsbericht Jobcenter Durlach

Blatt 2

Herr Hillengaß (Jobcenter) antwortet, zur reinen Arbeitslosenquote in Durlach könne er ad hoc keine Zahlen liefern. Diese könne er aber gerne nachreichen.

OR Wenzel in ein neues Arbeitsverhältnis zu integrieren hänge davon ab, welche Qualifikationen er habe.

Grundsätzlich sei es aber so, dass der Markt im Moment sehr, sehr aufnahmefähig wäre. Man kenne den Fachkräftemangel und der sei wirklich akut. Die Menschen, die man betreue, bekomme man auch wieder in Lohn und Brot.

Bei den Migranten hänge es immer vom Einzelfall ab. Man habe glücklicherweise ein großes Spektrum an Sprachkursträger im Stadtgebiet. Da sei man richtig gut aufgestellt. Trotzdem hänge es vom Einzelfall ab, denn mancher tue sich beim Lernen der Sprache schwer.

Er könne von einem Syrer berichten, der nach einem halben Jahr ein sehr gutes Deutsch gesprochen habe, dass dies zur Einstellung in das Berufsleben ausgereicht habe. Das sei aber sehr individuell.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei den Herren. Sie stelle keine weiteren Wortmeldungen fest.

- Klopfeifall -

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 3: Jährlicher Bericht zum Pfinzgaumuseum

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3** auf und begrüßt hierzu ein neues „altes Gesicht“. Sie fragt Herrn Dr. Leikam, ob es ihn doch wieder nach Durlach gezogen habe?

Dr. Leikam (Pfinzgaumuseum) antwortet, das Heimweh war doch echt stark. Er bedankt sich beim Gremium für die Möglichkeit heute hier über das Pfinzgaumuseum berichten zu dürfen.

Aufgrund der übervollen Tagesordnung werde er sich auf die zentralen Ausstellungen und Veranstaltungen beschränken, welche er anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) zeigen werde.

Abschließend bedankt er sich beim Ortschaftsrat für die Unterstützung und merkt an, dass er sich darüber freuen werde, den einen oder anderen bei einer Veranstaltung zu begrüßen.

- Klopfbeifall -

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Herrn Dr. Leikam und für die gute Arbeit, die das Pfinzgaumuseum in Durlach mache.

Die Zahlen würden dies zeigen und auch die Sonderausstellungen wären ganz vorzüglich.

Ihr gefalle besonders, dass man die Bürgerschaft miteinbeziehe. Sie glaube, dass das von Frau Dr. Kaiser und auch von Dr. Leikam ein Ziel wäre, gemeinsam mit den Menschen hier in Durlach diese Ausstellungen zu veranstalten.

Sie wünsche ihm für den Neuanfang viel Erfolg und er würde ja wissen, dass das Stadtamt ihm gerne zur Seite stehe.

Dann möchte sie sich noch dafür bedanken, dass er so spontan und kooperativ gewesen wäre, als es darum ging für den Termin am 16. September, wo der verkaufsoffene Sonntag und SWR 1 Pfännle und noch andere Dinge in Durlach stattfinden, die Sandkiste im Schlossgarten aufzustellen. So habe man rundum ein tolles Programm damit die Menschen einen schönen Sonntag erleben können.

Dafür bedanke sie sich ganz herzlich.

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) möchte wissen, ob es Kooperationen mit anderen Museen gebe?

Herr Dr. Leikam (Pfinzgaumuseum) antwortet, dass man für das Jahr 2019 eine Kooperation mit anderen Museen plane. Die Turmbergausstellung solle im Rahmen eines Netzwerkes, wo es um den Tourismus im Nordschwarzwald gehe, gezeigt werden. Hier stehe er mit den Leiterinnen der Museen von Ettlingen, Baden-Baden und Rastatt in Kontakt. Man werde auch ungefähr zum gleichen Termin öffnen.

Man plane einen gemeinsamen Pressetermin, bei dem diese Kooperation entsprechend an die Öffentlichkeit gebracht werde.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 3: Jährlicher Bericht zum Pfinzgaumuseum

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Dr. Leikam.
Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

- Klopfeifall -

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 mit dem Teilhaushaltsplan Durlach
Einzelberatung des Teilhaushaltsplans Durlach einschließlich der Behandlung der Anträge des Ortschaftsrats zum Haushaltsplanentwurf
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** auf.

Sie habe es schon im Ältestenrat angesprochen, dass Herr Rößler den Haushaltsplanentwurf akribisch überprüft habe. Alle Anträge, IP-Mittel, usw. seien berücksichtigt worden.

Nun sei in den letzten Tagen ein Schreiben des Organisationskomitees Durlacher Fastnacht eingegangen. Dieses habe darauf hingewiesen, dass die Kosten für den Fastnachtsumzug aus verschiedenen Gründen deutlich angestiegen wären, was nachvollzogen werden könne.

Sie bitten darum, dass der Ortschaftsrat sich dafür einsetzt, dass die Stadt Karlsruhe eine höhere Bezuschussung für den Durlacher Fastnachtsumzug einstellt.

Der Durlacher Fastnachtsumzug habe so hohe Besucherzahlen, sehr viele Gruppen auch von außerhalb.

Im Ältestenrat wurde vereinbart, einen Antragsentwurf zu entwerfen, der Ihnen vor dieser Sitzung ausgelegt wurde.

Man würde sich freuen, stimme das Gremium diesem ergänzenden Antrag auf Zuschusserhöhung zu.

Der Vergleich zum Karlsruher Fastnachtsumzug würde uns schon Recht geben, um den dort ehrenamtlich Arbeitenden bessere Unterstützung zukommen zu lassen.

Sie fragt nach, ob es zum Haushalt noch Fragen gebe?

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) bittet um Erläuterung der Baumaßnahme in der Rittnertstraße über 1 Mio. Euro. Was werde dort geplant?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man dies beim Fachamt nachfragen müsse. Dies könne man aber nachliefern, bevor der endgültige Beschluss im Gemeinderat gefasst werde.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) äußert, dass er dies auch gerne wissen wolle.

Man sollte die Gehwege zwischen Haus 60 und der Dürrbachstraße in Angriff nehmen. Das Pflaster sei dort stark beschädigt und das wäre wichtiger als eine Fahrbahnsanierung.

Was ihn noch interessiere sei der Betrag über 310.000 Euro für eine Brücke über die Durlacher Allee. Vermische sich hier der Karlsruher Stadthaushalt mit dem Durlacher Haushalt?

Dann interessiere ihn noch der Betrag, der für die Erweiterung und Modernisierung der Schloss-Schule ausgegeben werde. Hier stehen einmal 266.000 Euro und dann noch einmal 3 Mio. Euro in 2020. Was werde für das Geld gemacht?

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 mit dem Teilhaushaltsplan Durlach
Einzelberatung des Teilhaushaltsplans Durlach einschließlich der Behandlung der Anträge des Ortschaftsrats zum Haushaltsplanentwurf
Beschlussvorlage**

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, die Frage bezüglich der Rittnertstraße werde man mit dem Fachamt klären. Es könnte jedoch sein, dass die Rittnertstraße bis hoch zum Thomashof gemeint wäre, denn diese sei in einem sehr schlechten Zustand und sei immer nur ausgebessert worden. Dort könnte sein, dass eine größere Maßnahme geplant werde.

Schloss-Schule sind die ersten Mittel, die schon eingestellt wären.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) fragt, ob das dann Planungsmittel wären?

Herr Röbler (StaDu) erklärt, dass es sich bei der ersten Summe (266.000 Euro) um Planungsmittel handle, während die 3 Mio. Euro in 2020 für den Neu- und Umbau der Schloss-Schule eingeplant werden.

Zur Frage wegen der Brücke über die Durlacher Allee meint er, dass man ja den Teilhaushaltsplan vor sich liegen habe. Dieser umfasse zum einen die Maßnahmen im Rahmen der Investitionspauschale, welche in den Spalten 4.1 und 5.1 zu sehen wären. Die Maßnahmen der städtischen Fachämter könne man aus den Spalten 4.2 und 5.2 entnehmen. Diese stehen jeweils für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 und werden quasi parallel nebeneinander dargestellt, also beide Bereiche die den Teilhaushalt umfassen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) informiert, dass zur Pflastererneuerung in der Bienleinstorstraße 310.000 Euro in 2020 vorgesehen wären.

Er könne sich erinnern, dass dem Ortschaftsrat gesagt wurde, dass man im Altstadtring eine neue Pflasterung aufbringen werde, da die schon vorhandene Pflasterung nicht frostsicher wäre.

Es wurde doch sogar eine Besichtigung in Winnenden in Aussicht gestellt. Dort habe man in der Fußgängerzone eine freundlichere und günstigere Variante gefunden, die haltbarer und kostengünstiger wäre. Er möchte wissen, ob es möglich wäre, das bereitgestellt Geld in diese Richtung einzusetzen?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) teilt mit, dass sie hier ein klares Ja aussprechen könne.

Sie habe mit dem Amtsleiter Herr Kissel und Kollege Schaber vom Tiefbauamt am 5. Oktober 2018 ein Vorgespräch. Dort werde besprochen, welche Möglichkeiten man habe, was man möglich machen könne. Danach werde man dies in den Ortschaftsrat tragen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 mit dem Teilhaushaltsplan Durlach
Einzelberatung des Teilhaushaltsplans Durlach einschließlich der Behandlung der Anträge des Ortschaftsrats zum Haushaltsplanentwurf
Beschlussvorlage**

Blatt 3

Man werde sicherlich keine große Summe in das alte Pflaster investieren. Ziel sei es, dass das Tiefbauamt zeitnah Ideen liefert, wie es in Zukunft aussehen könne und dass dort schon neues Pflaster gelegt werde. Das Tiefbauamt arbeite an einer Lösung.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) spricht noch die Brücke über den Pfinzentlastungskanal an, die 590.000 Euro kosten solle. Er möchte wissen, um welche Brücke es sich hier handelt und was dort geplant werde. Darüber hätte er gerne Auskunft.

Herr Rößler (StaDu) antwortet, dass es sich hierbei um die Brücke bei der Tierkörperbeseitigungsanlage handelt. Die Brücke müsse quasi neu gebaut werden.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) informiert darüber, dass sich seine Fraktion gefreut habe, dass die Anregungen des Ortschaftsrats über die Verwendung von IP-Mitteln im Bezug auf den barrierefreien Ausbau der Wege auf dem Durlacher und Auer Friedhof sowie für den Bauunterhalt historischer Gebäude komplett umgesetzt wurde. Man sei hier gut positioniert.

Er wolle noch die Weiherstraße ansprechen, für die 100.000 Euro im Haushalt eingestellt wurden.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt komme man auf den Verkehr in der Innenstadt zu sprechen und da eben auch auf die Weiherstraße. Da werde ein Plan vorgestellt und man frage sich nun, ob da 100.000 Euro ausreichen, oder ob man diesen Betrag aufstocken müsse?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass man dies dann beim nächsten Tagesordnungspunkt mitbesprechen könne.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und möchte zunächst über den Antrag auf die Zuschusserhöhung für den OKDF, Fastnachtsumzug abstimmen. Danach werde man noch einmal über den gesamten Beschluss abstimmen.

Sie fragt, wer dem interfraktionellen Antrag zur Zuschusserhöhung für den Durlacher Fastnachtsumzug zustimmt:

**Abstimmung:
Einstimmige Zustimmung.**

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 mit dem Teilhaushaltsplan Durlach
Einzelberatung des Teilhaushaltsplans Durlach einschließlich der Behandlung der Anträge des Ortschaftsrats zum Haushaltsplanentwurf
Beschlussvorlage**

Blatt 4

Sie meint, es wäre bei Haushaltsberatungen immer wichtig, einen einstimmigen Beschluss des Ortschaftsrats in den Gemeinderat zu tragen.

Sie komme nun zu dem Beschluss, dass der Ortschaftsratsrat Durlach dem Doppelhaushalt 2019/2020 - Teilhaushalt Durlach – zustimmt und bittet um Abstimmung:

Abstimmung:

18 Ja Stimmen

1 Nein Stimme.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf und meint, dass man dieses Thema im letzten Ortschaftsrat schon besprochen habe.

Man habe sich darauf geeinigt, auf dieses Thema noch einmal näher einzugehen. Dankenswerter Weise begrüße sie hierzu Herrn Gerardi und Herrn Wagner vom Stadtplanungsamt.

Herr Wagner (Stpl.A.) begrüßt die Anwesenden und entschuldigt sich dafür, dass er an der letzten Sitzung nicht habe teilnehmen können. Das habe personelle Gründe gehabt.

Bei dem anstehenden Thema gehe es im Wesentlichen um den Streckenzug Kanzlerstraße, Gärtnerstraße und Weiherstraße.

Man werde anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) die verkehrliche Situation vorstellen, wie man diese sehe und was man dort an Planungen vornehmen wolle und könne.

Während der Präsentation kommt er auf eine Verkehrszählung in der Kanzlerstraße (siehe Seite 5) zu sprechen, die während der Ferienzeit vorgenommen wurde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) unterbricht ihn dabei und äußert, dass wenn man hier mit Zahlen hantiere, es schon wichtig wäre, dass eine solche Zählung außerhalb der Ferienzeit durchführt werden müsse.

Man habe dort eine Kita und noch andere Einrichtungen wo man mit Zahlen, die während der Ferien gemessen werde, nicht viel anfangen könne. Es sei sehr wichtig hier exakt zu messen, weshalb ihr wichtig wäre, dass hier noch einmal außerhalb der Ferienzeit gemessen werden solle.

Herr Wagner (Stpl.A.) äußert, dass das auf jeden Fall richtig wäre, und dass man diese Messung auf jeden Fall wiederholen werde, denn man sei von den Zahlen selbst überrascht gewesen.

Er fährt mit der Power-Point-Präsentation fort.

Am Ende seines Beitrags äußert er, dass man nun zum Postplatz komme, und dass das eher eine städtebauliche als eine verkehrliche Sache wäre, weshalb nun Herr Gerardi übernehmen werde.

Herr Gerardi (Stpl.A.) informiert, dass man das Thema zwar städtebauliches und verkehrliches Gesamtkonzept genannt habe, es aber um die Verkehrsprobleme in diesem Gebiet gehe, wie es Herr Wagner ja schon dargestellt habe.

Er zeigt anhand der Präsentation die schon einmal dargestellte große und kleine Lösung für den Postvorplatz (siehe Seite 15 ff.).

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 2

Am Ende der Präsentation merkt Herr Wagner noch an, dass er vergessen habe, die Frage aus dem Protokoll der letzten Sitzung, ob man diesen Bereich nicht niveaugleich planen und ausbauen könne, vergessen habe. Hiervor würde man nicht nur warnen, sondern würde es äußerst kritisch sehen, denn man habe in diesem Bereich Schulwege die dort geführt werden, und ein sicherer Gehweg halte man bei der Funktion, die diese Straße habe, für äußerst wichtig.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) stellt als Antragsteller fest, dass die Verwaltung den Antrag seiner Fraktion überhaupt nicht verstanden habe.

Der Titel laute städtebauliches und verkehrliches Gesamtkonzept, man wolle keinen Bericht über Einzelstücke, deren Ist-Zustand, bzw. deren zukünftigen Planung.

Genau das wolle man nämlich nicht, kein Stückwerk, sondern ein Gesamtkonzept!

Das Gesamtkonzept, und das habe man in der letzten Sitzung des Ortschaftsrats schon einmal begründet, habe man deshalb gefordert, weil man die schwierige Situation am Postvorplatz, die schwierige Situation in der Kanzlerstraße mit Hotel, anschließender Raumfabrik, mit dem Lokal, usw. habe.

Dann komme dort die Festhalle, welche man ja auch schon angesprochen habe, mit den dortigen Schwierigkeiten. Hier habe man schon einen Vorschlag aus dem Ortschaftsrats, den Festhallenplatz entsprechend umzubauen.

Dann das Christkönighaus, mit entsprechenden Veranstaltungen, die Kirche, der Spielplatz, der Kindergarten und dann der alte Friedhof. Weiter gehe es zur Nikolauskapelle mit einem weiteren Veranstaltungsraum, das Jugendhaus, dann wieder ein Kindergarten, Spielplatz, dem Weiherhof, und und und...

Diese ganzen Probleme und der kommende Umbau der Weiherstraße habe man zum Anlass genommen, dieses Thema anzusprechen. Die Verwaltung sollte sich Gedanken über ein Gesamtkonzept machen.

Wenn man nun höre, was hier über den Verkehr in der Weiherstraße berichtet werde, dass es sich hier um eine eher niedrige Verkehrsbelastung handle, dann stimme das nur, wenn man diesen mit dem Verkehr auf der A5 oder A8 vergleicht. Dann habe man in der Tat eine niedrige Verkehrsbelastung.

Er sei dort Anwohner und man könne ihn deshalb als befangen erklären, was er aber nicht wäre, denn er wisse sehr wohl, welche Verkehre durch die Weiherstraße fahren. Der einzig ruhige Tag wäre der Sonntagvormittag.

Diese Verkehrsbelastung betreffe nicht nur ihn, sondern all die Einrichtungen, insbesondere die Kinder und Leute, die dort zu Veranstaltungen gehen.

Werde nun vorgeschlagen, man solle dem Stadtplanungsamt „auf die Sprünge helfen“ werde er einen Vorschlag machen.

Die Verwaltung sagt in ihren Stellungnahmen immer wie es nicht geht, anstatt dass sich die Verwaltung bemüht und versucht zu erklären, wie es vielleicht doch möglich gemacht werden könnte.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 3

Er schlage zum Beispiel vor, ob man diesen Bereich nicht niveaugleich ausbauen könne. Warum könne man sich über einen niveaugleichen Ausbau keine Gedanken machen, denn dieser führe dazu, dass man schon einmal optisch eine Verkehrsberuhigung habe und schafft darüber hinaus noch entsprechende Parkplatzsituationen, die vielleicht besser wären, als sie im Moment sind.

Nein, man lege sich auf ein Verkehrskonzept fest, welches in den 80er Jahren hier schon diskutiert und Anfang der 90er Jahre beschlossen wurde. Ein Verkehrskonzept das mittlerweile mehr als 20, ja sogar bald 30 Jahre alt ist. Seit dieser Zeit habe sich aber sehr viel verändert. Das Verkehrskonzept sei für den damaligen Zeitraum richtig gewesen, und dieses würde er auch heute so wieder beschließen. Dieses Konzept habe sich doch aber durch die verkehrliche Entwicklung und durch die Entwicklung der Raumfabrik und die dort ansässigen Lokalitäten gravierend verändert.

Man könne die Stellungnahme der Verwaltung so nicht akzeptieren. Man erwarte, dass die Verwaltung nicht lapidar in ihrer Antwort schreibt, das was gewollt wäre, sei nicht zielführend. Man müsse sich schlicht und einfach einmal Gedanken machen, was getan werden könnte!

In dieser Gesamtstadt wurde schon so viel umgebaut, die halbe Stadt schon umgegraben, wenn man etwas tun wolle, könne auch etwas für den südwestlichen Bereich von Durlach getan werden.

Die Verwaltung werde nicht angesprochen oder zumindest nur in seltenen Fällen. Der Ortschaftsrat wäre derjenige welcher Prügel bekomme, dem man unterstellt nichts zu tun. Es werde gesagt, dass man im Ortschaftsrat und Gemeinderat sitzt und vor sich hin döst und nicht bemerkt, was die Anwohner bedrückt!

So lapidar könne man das nicht übergehen. Hier müsse etwas getan werden.

Man sei der Überzeugung, dass hier etwas getan werden könne, wenn man denn nur wolle.

Herr Wagner (Stpl.A.) erwidert, er sei nicht so, dass man sich keine Gedanken mache und es wäre auch nicht so, dass man nicht darüber nachdenke, und dass man den Antrag nicht richtig gelesen habe.

Er habe versucht deutlich zu machen, dass die Struktur, die man heute in Durlach habe, dieses Verkehrskonzept logisch aufgebaut wäre und dass sich dieses Verkehrskonzept entwickelt habe und das wäre auch wahr. Es wäre auch nicht das Konzept aus den 80er Jahren, sondern habe sich weiter entwickelt.

Er habe auch erklärt, warum man dieses abgestufte System von innen nach außen habe, welches Sinn mache, weil es aufeinander aufbaut, warum die Weiherstraße im Gegensatz zum inneren Ring einen Gehweg haben sollte.

Er wolle seine Kinder nicht auf einer Straße, die diese Funktion und die von ihnen beschriebene Nutzungen habe, ohne einen Gehweg laufen lassen. Das ginge einfach nicht. Man müsse hier eine Konstruktion wählen, die einen Gehweg habe, das sei ein durchgängiges Konzept, kein Stückwerk.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 4

Man müsse sehen wo die Friedrichschule liege. Diese liege genau im inneren Bereich. Man habe dort zwei Parkhäuser und Nutzungen, um die sich alles ansiedelt und das erkläre die Erschließung um diesen inneren Ring, um die Altstadt herum. Diese habe eine Erschließungsfunktion.

Man könne heute keinen Tunnel bauen oder eine Umgehungsstraße um die innere Stadt. Das wäre illusorisch.

Aber man könne diese auch nicht einfach zumachen, weil sie eben aufgrund der Nutzungen, die sie eben beschrieben haben, auch diese Funktion habe.

Dieser logische Aufbau, dieses Verkehrskonzept, welches nach 2000 auch erst beschlossen wurde, baue aufeinander auf. Das man diesen ausgebauten inneren Bereich habe, dann den verkehrsberuhigten Tempo 30 Bereich außen herum, dann noch den Haupterschließungsring davor, das sei ein logischer Aufbau und nichts was man ad hoc ändern könne.

OR Böhler-Friess (CDU-OR-Fraktion) teilt mit, dass sie noch eine Verständnisfrage habe. Vor acht Jahren habe die CDU-Fraktion diesen Antrag gestellt, denn damals habe man schon die Feststellung gemacht, dass der Verkehr in der Gärtnerstraße nicht richtig laufe.

Jetzt habe sie den Vorschlag gesehen, dass die Seite zum alten Friedhof hin als Parkfläche ausgewiesen und die gegenüberliegende Fläche frei gehalten werde. Nun wolle sie wissen, ob sie das richtig verstanden habe und möchte dann wissen, was das für einen Sinn mache?

Auf der Seite, wo Spielplatz und viele andere Einrichtungen wären, wo Kinder und Eltern laufen stünden nun die parkenden Autos und auf der anderen Seite, wo keiner in Durlach laufe, werde der Gehweg freigemacht.

Es sei damals der Wunsch ihrer Fraktion gewesen, dort die Parkierung anzunehmen, oder auch den Grünstreifen wegzunehmen, um diesen noch als Parkfläche nutzbar zu machen und nun sehe dies ganz anders aus.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte dazu ergänzen, dass man sich bei der verwaltungsinternen Abstimmung zu dem Thema sich auf die andere Seite geeinigt habe und zwar aus den Gründen, weil dort viele Kinder herausgerannt kommen, man den Spielplatz und den Kindergarten dort habe. Deshalb habe man eigentlich die Seite gewechselt.

Herr Wagner (Stpl.A.) zeigt anhand der Präsentation (siehe Seite 11), dass es dort ein Sichtproblem gebe. Ein solches Sichtproblem habe man immer, wenn man eine Parkierung in einer Innenkurve habe. Deshalb sei das letztendlich so ausgewählt worden, weil dadurch auch mehr Parkflächen erhalten werden konnten.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 5

Man habe aus den Protokollen ersehen können, dass es keinen eindeutigen Vorschlag, für eine Seite, aus dem Ortschaftsrat gegeben habe. Deshalb sei es in dem Plan, der veröffentlicht wurde, eben so beschlossen worden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bittet darum, dies noch einmal mitzunehmen. Es sei anders besprochen worden, vielleicht sei der Plan einfach nicht geändert worden.

Herr Wagner (Stpl.A.) antwortet, das könne man gerne machen.

Es wäre eben so, dass wenn eine Parkierung zwischen Fußgängern und Straße wäre, diene das durchaus auch als Schutzpuffer. Das wäre also nicht unbedingt das Schlechtere.

Im Rahmen vom Projekt Gehwegparken werde nichts mit Umbauten gemacht. Da werde der Bordstein im Rahmen dieses Projektes nicht angefasst. Wenn das Tiefbauamt in diesem Bereich einen Umbau vor habe, könne man über einen Querschnitt nachdenken, dann werde man sicherlich noch einmal einen Versuch starten, um in diesen Grünzug mit hinein zu gehen. Aber im Rahmen des Projekts „faires Parken“ werden die Bordsteine nicht angefasst. Im äußersten Fall werde eine Ankeilung (Bordsteinabsenkung) gemacht und markiert.

OR Böhler-Friess (CDU-OR-Fraktion) merkt an, das sie den Antrag zum damaligen Zeitpunkt selbst geschrieben habe. Deshalb wäre sie sich auch sicher, dass man eindeutig damit gewesen wäre, die Seite zu nehmen, die zum Festhallenparkplatz zeige, da auf diesem Gehweg normalerweise kein Durlacher laufe. Diese nun freizumachen, um auf der gegenüberliegenden Seite Parkplätze anzulegen, wäre ihrer Meinung nach sinnlos. Dort laufen die Familien mit ihren Kindern, dort wäre das Christkönighaus, der Spielplatz, usw. Sie finde das unsinnig.

Herr Wagner (Stpl.A.) meint, er habe das im letzten Protokoll nachgelesen, dass man sich damals leider nicht einstimmig festgelegt habe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, das sei aber doch Wochen her. Die Protokolle wären doch nicht Jahre alt. Man solle das doch zur Prüfung noch einmal mitnehmen.

Die Argumente der Ortskundigen könne man ja noch einmal prüfen.

OR Maier (B'90/Die Grünen) teilt mit, dass er diesen Antrag unterstützen würde, dass man dies auf die andere Seite lege, aber grundsätzlich müsse er der SPD-Fraktion zur Seite springen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 6

Die Stadt habe vor einiger Zeit einen Verkehrsentwicklungsplan für Karlsruhe gemacht und man habe im Nachgang beantragt, dass man diesen Verkehrsentwicklungsplan nun auf Durlach herabbrechen solle. Dies habe man aber leider nicht machen wollen.

Wäre dies gemacht worden, hätte man genau diese Fragen diskutiert, die nun hier bilateral diskutiert werden. Was für eine Funktion hat die Straße? Was sind das für Leute, die dort fahren? Wo kommen sie her? Wo wollen sie hin? Was passiert, wenn man dort baulich etwas verändert?

Er wäre der Meinung, dass wichtige Grundlagen fehlen würden, um hier zukunftsfähige Überlegungen anstellen zu können.

Vielleicht komme man ja hinterher zu dem Schluss, dass es genau so ist, wie es gesagt wurde, dass diese Straße diese Funktion haben muss. Aber vielleicht kommt man auch, wenn man das gesamthaft und mit vernünftigen Datengrundlagen betrachtet, zu einem ganz anderen Ergebnis.

Sieht man wie viele Autos an der Poststraße fahren, das könne nicht sein, dass das weniger geworden wären. Er habe das subjektive Empfinden, dass da ziemlich viele Autos fahren und er frage sich, wo dieser Verkehr herkomme? Müssen die dort fahren? Könnte dieser nicht weiter hinausgeleitet werden?

Sie schildern, dass durch eine saubere Parkierung die Straßen flüssiger werden. Im Moment ist es dort so, dass oft nicht einmal zwei Autos aneinander vorbeifahren können. Dass es zu einem Pfropfen komme, was ihn als Fahrradfahrer störe, da er dann hinter den Autos herschleichen müsse.

Parken also die Autos sauber und die Straße werde schneller, könne es dann nicht sein, dass dann noch mehr Verkehr in die Straße geleitet werde?

Das wären alles Fragen, zu denen man heute keine Antwort wisse. Es möchte noch einmal dafür plädieren, das Thema zu vertiefen. Das müsse grundlegender angepackt werden.

Es müsse geschaut werden, an welchen Straßen sich, gegenüber dem letzten Verkehrskonzept, etwas entwickelt habe. Wo wären viele Anwohner betroffen? Wo könne man eventuell noch etwas mehr Verkehr hineinpacken?

Man müsse sich auch Gedanken über den Stadtring machen.

Man habe also noch sehr viele Fragen, die aufgrund der aktuellen Datenbasis noch nicht beantwortet wären und nicht beantwortet werden können, weshalb er noch einmal dafür plädiere, nicht nur hier diesen Bereich, sondern den ganzen Bereich Altstadt Durlach verkehrlich, gesamthaft zu betrachten.

OR Ullrich Müller (FDP-OR-Fraktion) bezweifelt, dass in der Kanzlerstraße bei beidseitigem parken der Verkehr wirklich rollen könne. Die Straße sei jetzt schon sehr eng, wenn die Autos auf dem Gehweg parken.

Er möchte daran erinnern, dass die Freien Wähler im Februar einen Antrag auf eine Quartiersgarage gestellt haben. Mit dieser Quartiersgarage könne man, seiner Meinung nach, Abhilfe schaffen, was diesen Autoverkehr betreffe.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 7

Man habe einfach zu viele Autos auf der schmalen Straße.

Man dürfe sich nicht wundern, dass wenn die Stadt Karlsruhe kostenloses Gehwegparken anbiete, dass dann keiner in die Quartiersgarage fahre, um dort zu parken.

Da müsse das Gehwegparken in der Palmaiensstraße, in der Gärtnerstraße und in der Kanzlerstraße konsequent verboten werden und dann fallen dort schon 60 Parkplätze weg. Er frage sich, wo die Anwohner dann parken sollen?

Da ist mit Sicherheit keiner so schlau und verkauft sein Auto. Die Leute wollen nach wie vor mit dem Auto fahren, weshalb man hier eine Quartiersgarage weiter verfolgen müsse und von der Topographie her, würde es sich doch auch anbieten.

Es könne also nur Abhilfe durch eine Quartiersgarage geschaffen werden, dann könne man sich auch über die Straßenraumgestaltung unterhalten.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) kommt darauf zurück, was seine Kollegin OR Böhler-Friess angesprochen habe.

Er halte den Bereich in der Gärtnerstraße für einen der neuralgischsten Punkte überhaupt in diesem Bereich.

Man habe zuvor angesprochen, dass eine Überplanung des Festhallenparkplatzes nicht möglich wäre, da man dort einen Eingriff in den Grünstreifen vornehmen müsse.

Damit könne er sehr wohl leben, denn er halte diesen Grünstreifen sowieso nicht für einen „Botanischen Garten“. Dieser wäre sicherlich nicht gänzlich erhaltenswert.

Er denke, dann hätte man doch zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, dass man zum einen das Stellplatzchaos auf dem Festhallenparkplatz beseitigt und gleichzeitig bekomme man die Parkplatzsituation in der Gärtnerstraße in den Griff.

Dies nur zur Anregung.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) meint, sie melde sich deshalb zu Wort, da Herr Gerardi geäußert habe, dass aus dem Gremium Vorschläge kommen sollen.

Seit 2010 habe der Ortschaftsrat schon mehrere Vorschläge vorgebracht. Resultierend aus dem damaligen Antrag, zur Regelung der Parkierung, habe sich ja die dringend notwendige Überplanung des Festplatzes ergeben. Infolge dessen habe man sich dann mit dem Postvorplatz und der Gritznerstraße befasst.

Auch wurde ein studentischer Wettbewerb veranstaltet.

Herr Wagner habe angesprochen, dass Quartiersgaragen nicht angenommen werden. Natürlich müsse man hierfür eine Regelung finden, aber sie glaube, dass dies erst der zweite Schritt wäre.

Wichtiger wäre doch, dass eine Umsetzung kommen müsse. Spreche man heute an, dass das Gebiet als Sanierungsgebiet angedacht wäre, dann müsse man aber auch klar sagen, dass mindestens noch 10 bis 15 Jahre vergehen, eh man dies angehen werde.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 8

Man müsse aber aktuell eine Regelung finden, so wie es der SPD-Antrag und die Kollegen gefordert und angesprochen haben. Die Durlacher Altstadt sollte das der Verwaltung und der Stadt wert sein.

Anregungen habe man genügend vorgetragen, um nicht nur eine Planung, sondern eine ausführungsreife Darlegung vorgestellt zu bekommen.

Herr Gerardi (Stpl.A.) merkt an, dass sich das Sanierungsgebiet nicht über die Gärtnerstraße, sondern über den Postplatz erstreckt.

Man habe ja ausgeführt, dass eine Überplanung des Parkplatzes bedeuten würde, dass Parkplätze wegfallen werden. Das müsse klar sein.

Herr Wagner (Stpl.A.) möchte dazu noch ergänzen, dass eine Überplanung, mit Eingriff in die Grünanlage, natürlich mehr Parkplätze bringe. Da gebe er den Vorrednern Recht.

Da spreche man aber den Falschen an. Er sei nicht gegen einen Eingriff in die Grünanlage gewesen. Man habe Ämter bei der Stadt, die den Eingriff in dieses Grün nicht akzeptiert haben, das sei aber sicherlich nicht die Verkehrsplanung gewesen.

Dieser Grünstreifen war der Grund, weshalb man nicht weiter planen konnte. Man habe dies versucht, diese Varianten gebe es ja. Er nimmt die Anregung aber gerne mit und plane noch einmal neu. Man werde versuche einen ebenerdigen Parkplatz mit den entsprechenden Eingriffen darzustellen. Da könne man noch einmal mit ins Rennen gehen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass nun viele Anregungen vorgetragen wurden.

Man müsse aus diesem Gremium mitnehmen, dass es sich hier nicht um einzelne Meinungen zum Gebiet handle, sondern dass es hier um die Meinung aller gehe.

Seit Jahrzehnten gebe es immer wieder Anträge zu diesem Gebiet, so dass man sich nun endlich planerisch mit dem Gebiet beschäftigen müsse.

Außerdem gehe es hier um ein politisches Gremium, welches für die Planungshoheit einer Stadt zuständig wäre. Es könne doch nicht angehen, dass eine Planung nicht weitergeführt, einfach nicht gemacht oder dem Ortschaftsrat nicht vorgelegt werde, weil es ein Amt gibt, welches ein solches Projekt ablehnt.

Ein solches Amt könne dem Ortschaftsrat seine Bedenken darlegen, warum Zweifel bestehen. Sie leite selbst ein Amt und verstehe das gut, aber im Zweifelsfall entscheidet das politische Gremium.

Deshalb noch einmal ihre Bitte, da die Vorschläge aus dem gesamten Gremium, aus allen Fraktionen kommen, sich um dieses Gebiet Gedanken zu machen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 9

Das Gehwegparken wäre ja das eine, wäre nicht Aufgabe von ihnen, also nicht ihr Job. Aber das hier wäre jetzt ein neuer Job, dass man sich planerisch um dieses Gebiet kümmert und das wurde nun ausreichend von allen Fraktionen gewünscht und mit unterschiedlichen Ideen bestärkt.

Denn Spaß macht es dort weder mit dem Auto, noch mit dem Fahrrad, noch zu Fuß. Das wäre glasklar, mit und ohne Kinder.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen) meint, er habe dies so verstanden, dass in der Gärtnerstraße die Seite markiert werde, auf der dann geparkt werden dürfe. Zumindest verstehe er so die Legende dieser Karte.

Vorne wäre die Weiherstraße (siehe Präsentation Seite 4) grün markiert, also nach Straßenverkehrsordnung. Da wurde gesagt, dass der Gehweg mit 1,60 m eingestellt werde. Bedeute dies, dass dann die Autos wieder mit zwei Rädern auf dem Gehweg parken dürfen, wird dies so mit Parkstreifen auf die Fahrbahn gezeichnet?

Herr Wagner (Stpl.A.) antwortet, die Farbe grün bedeute immer, dass dort StVo konformes parken möglich wäre, also parken auf der Fahrbahn.

Es müsse nicht immer sein, dass Parkplätze markiert werden. Es werde nur dort markiert, wo nicht eindeutig sichtbar, also z. B. das Parken nur auf einer Seite möglich wäre. Man sei in 27 Quartieren stadtweit unterwegs gewesen. Das wäre ein riesen Mammutprojekt gewesen und wäre es noch.

Deshalb versuche man sparsam mit den Markierungen umzugehen, denn das bringe einen enormen Arbeitsaufwand mit sich.

Dagegen auf Straßen, wo unklar wäre, wie geparkt werden dürfe, wie z. B. bei der Gärtnerstraße, befürworte man, dass eine Markierung aufgebracht werde. Markiert werden müsse aber auch, wie bei der Kanzlerstraße, wenn der Gehweg freigegeben werde.

Zukünftig solle klar sein, dort wo kein Strich auf dem Gehweg gezeichnet ist, dürfe auch nicht geparkt werden. Das sei die Idee, die dahinter stecke.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) äußert, das habe er schon vermutet, wollte es nur bestätigt bekommen.

Er habe verschiedene Meinungen zur Gärtnerstraße gehabt und könne sich nicht entscheiden, welche die bessere Lösung wäre.

Klar sein müsse, dass wenn man nur noch auf der anderen Seite parken dürfe, die Autos auf der Seite des Spielplatzes und des Kindergartens verschwinden. Der Gehweg stehe dann den Kindern, Fußgängern und Kinderwagen komplett zur Verfügung.

Parken auf dem Gehweg Fahrzeuge, fahren die Autos in einem Abstände von 2,20 m an den Fußgängern, also an den Kindern vorbei.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 10

Stellt man nun die Autos auf die andere Seite, fahren die Autos unmittelbar an den Kindern vorbei, nämlich direkt am Bordstein mit Tempo 30.

Seiner Meinung nach könne man also nicht sagen, die andere Lösung wäre die bessere. Da müsse noch einmal genau über die Folgen nachgedacht werden, bevor man die eine oder andere Lösung umsetzt.

Wolle man, dass die Autos in einem Abstand von 40 cm, oder in einem Abstand von 2,40 m an den Kindern vorbei fahren? Nach diesen Kriterien müsse man entscheiden.

Weiter meint er, habe die Weiherstraße eine Sonderrolle in der Altstadt. Diese gebe es weder im Norden, Osten oder Westen, sondern nur im Süden von Durlach. Die Weiherstraße, die parallel zur Rommelstraße führe, sei noch einmal eine innerstädtische Tangente, quasi eine Südtangente, die sehr viel Verkehr mit sich führe.

Eigentlich reklamiert die SPD in ihrem Antrag, dass in der Weiherstraße zu viel Verkehr wäre. Hier gebe er der SPD als Grüner Recht.

Die Probleme habe die SPD ja auch dargestellt, mit dem Parken auf den Gehwegen und die ganzen Folgen, die damit einhergehen. Das wäre auch für den fahrenden Verkehr völlig unbefriedigend.

Deshalb müsse die Situation vollkommen neu überdacht werden.

Bedenke man die Situation der Weiherstraße noch einmal neu, müsse analysiert werden, wo der Verkehr herkommt, wo er hin und wieder weg möchte und wie man diese Tangentenfunktion wieder aufgelöst bekommt?

Seine Überlegung wäre, es wie im Altstadtring zu machen. Dort solche Stichstraßen, wie z. B. die Lederstraße in den Altstadtring zu führen. Von Osten her die Pfinztalstraße zwar unglücklicherweise durch den verkehrsberuhigten Bereich, auch vom Westen her die Pfinztalstraße und zum Schluss, von Süden her, über die Kanzlerstraße.

Wolle man die Tangentenfunktion der Weiherstraße aufheben, würde das bedeuten, dass man überlegen müsse, ob diese Tangentenfunktion komplett von der Badener Straße, Rommelstraße, Pfinzstraße und Pforzheimer Straße übernommen werden könne, sprich wie die Zufahrt zur Innenstadt, nur noch stichmäßig möglich zu machen.

Denn nur so, bekomme man den Verkehr, dort heraus.

Die Zufahrt zum Parkhaus im Weiherhof dürfte nur noch über die Marstall- und Karlsburgstraße möglich sein, mit all den Nachteilen, die damit verbunden wären.

So könne man verhindern, dass Leute, die beispielsweise aus Karlsruhe und Aue kommen, schon über die Gritzner-, Pfinztal-, Gärtner, Kanzler- und Weiherstraße zum Parkhaus fahren. So müsse es möglich sein, den Verkehr dort heraus zu bekommen.

So fahren bestimmt auch ganz viele Leute, die morgens zur Schloss-Schule fahren.

Seiner Meinung nach müsse das ganze komplett neu überdacht werden und nicht nur da ein bisschen und dort ein wenig.

Den Problemen, die die SPD aufgezeigt habe, stimme er voll und ganz zu. Die Situation in der Weiherstraße sei von Anfang an unglücklich gewesen und es habe sich nie etwas geändert.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: **Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 11

Was ihm überhaupt nicht gefallen habe, wäre die Vorgehensweise in der Grafik zuvor (siehe Präsentation Seite 3), die Aufhebung der Fußgängerzone im Westen. Er wäre damals auch nicht dagegen gewesen, aber das sei nicht Idee des Ortschaftsrats gewesen. Dieser Vorschlag wäre vom Ordnungs- und Bürgeramt gekommen, sie fänden es besser würde man hier die Fußgängerzone aufheben.

Der Ortschaftsrat sei einsichtig gewesen und habe dem zugestimmt. Das sei keine schlechte Idee gewesen, denn dadurch gebe es in der Weiherstraße weniger Verkehr.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) merkt an, so sehr der Antrag der SPD-Fraktion unterstützenswert wäre, möchte er doch noch einmal auf den Vorschlag von Kollege Maier zurückkommen, eine ganzheitliche Durlacher Verkehrskonzeption aufzusetzen.

Die Gründe hierfür sind folgende: man diskutiere weiterhin darüber, Durlach autofrei bzw. autofreundlich umzubauen, zu gestalten und zu entwickeln. Was wird aber passieren? Jede Optimierung führe dazu, dass der Individualverkehr sich durch Durlach schlängelt, da man die PKW-Fahrer dazu einlade, möglichst kostengünstig oder zum Teil auch gratis im Innenstadtbereich zu parken. Aus diesem Grund werde es immer Verkehr geben, die in die Innenstadt, in die Altstadt drängen.

Baue man die Weiherstraße um, werde man einen anderen Weg finden. Die autogerechte Durlacher Innenstadt werde es nicht geben.

Man müsse eher darüber nachdenken, wie man verhindert, dass der Verkehr überhaupt in die Altstadt oder in die Innenstadt möchte. Selbst die Diskussion über eine Quartiersgarage auf dem Festplatz, oder über das Parkhaus Gritznerstraße/Amalienbadstraße helfe hier nicht. Er wüsste nicht, dass diese gut besucht wäre?

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) äußert weiter, dass man also Parkflächen habe, die Parkhäuser werden aber nicht genutzt, weil das Angebot an freien Parkflächen vor der Haustür gegeben wäre.

Diese freien Parkflächen ziehen den Individualverkehr an und bereinige man die Situation in der Weiherstraße, habe man dieselbe Situation in anderen Straßenzügen, dass es zu eng, zu dicht und zu viel Verkehre gebe.

Dann habe man natürlich noch die Situation, dass die PKW's immer größer werden und das müsse auch überlegt werden. Begegnungsverkehre bei den PKW-Größen in einer alten Stadt, das sei sehr schwer.

Was aber könne man hier tun? Das Ziel könne also nur sein, dass man sich darüber verständigen müsse, den Verkehr möglichst aus der Innenstadt heraus zu halten. Das sei seines Erachtens der Ansatz, über den man langfristig diskutieren müsse. Nicht kleinteilige Maßnahmen, die irgendwelche anderen Folgen haben.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 12

Daher komme er auf den Vorschlag von Kollege Maier zurück, Durlach verkehrlich konzeptionell grundlegend neu zu betrachten.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) erläutert, dass wenn man versuche für Durlach eine Gesamtlösung zu finden, von einem Zeitraum der nächsten 30 oder 40 Jahre rede. Das zeige die Erfahrung aus der Vergangenheit.

Deshalb wäre das zum jetzigen Zeitpunkt geradezu kontraproduktiv und er bitte noch einmal darum, sich auf diesen kompletten südwestlichen Bereich, als Gesamtplanung, zu konzentrieren.

Aufgrund dieser vielen Vorschläge, habe man nun auch genügend Material, welches man verarbeiten könne. Er gehe jetzt noch einmal auf seinen Vorschlag von vorhin ein, dass man gerne eine Planung vorgelegt bekomme, dass dieser Bereich verkehrsberuhigt und niveaugleich ausgebaut werde. Dies würde man gerne mit einem Ergebnis auf Papier präsentiert bekommen. Funktioniere das nicht, möchte man aber auf jeden Fall nachvollziehbar erklärt bekommen, warum nicht.

Dann bemerkt er, dass man seiner Fraktion und dem Ortschaftsrat aber nicht mit der Straßenverkehrsordnung kommen solle, denn da könne er auch sagen, dass das nicht gehe.

Soviel zur Forderung nach einem Gesamtvorschlag.

Jetzt komme er zur Frage von Kollege Köster zurück. Er sei auch davon ausgegangen, dass der Großteil des Verkehrs aus der Weiherstraße zum Scheck-in fahre. Er habe aber feststellen müssen, dass insbesondere in den Berufsverkehrszeiten massenweise Fahrzeuge durch die Weiherstraße bis zur Marstallstraße fahren, um dann rechts abzubiegen und verzweifelt in der Badener Straße stehen und versuchen, dort herauszukommen.

Das sei ein Phänomen, welches er nicht nachvollziehen könne.

Das sollte mal von Seiten der Verkehrsplaner, der Experten überprüft werden, an was das liege? Es fahre doch Niemand freiwillig an eine Straßenkreuzung, wenn man wisse, dass man dort nicht weiter kommt.

Das bedeute doch aber auch, dass andere Straßen dicht befahren werden, beispielsweise die Rommelstraße, und dass die Autofahrer versuchen, dem auszuweichen.

Deshalb äußere er noch einmal die Bitte, eine Planung und Berechnung zu erstellen, was wäre, wenn man hier einen verkehrsberuhigten Bereich macht, und was wäre das Ergebnis, wenn man die Verkehrszahlen berechnet.

Seiner Meinung nach reagiere ein Autofahrer auch durch eine optische Bremse, die ein verkehrsberuhigter Bereich auslöst.

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) möchte sich an seine Vorredner anschließen.

Der Verkehr werde immer schlimmer, er könne das bestätigen, denn er wohne um die Ecke in der Kelterstraße. Es kämen zunehmend Auswärtige, die morgens ihr Auto dort abstellen, wo es nichts kostet und in die Bahn einsteigen, um in die Stadt zu fahren.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 13

Am Abend kommen sie wieder zurück, um das Auto wieder abzuholen. Das sind zum großen Teil diejenigen, die den Anwohnern die Parkplätze wegnehmen.

Er gebe OR Pfalzgraf Recht, diese fahren dann über die Weiherstraße auf die B3 und kommen dort nicht hinaus.

Da könne man eventuell auch einen Hebel ansetzen, bei diesen vielen Auswärtigen, die ihr Auto in Durlach abstellen.

Dann möchte er zum Grünstreifen in der Gärtnerstraße noch anmerken, dass dieser nichts anderes wäre, als eine „Hundekegelbahn“. Er wäre auch der Meinung, dass man auf den Grünstreifen verzichten könne, um den Parkplatz zu vergrößern.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass man diejenigen, die diesen Grünstreifen für so erhaltenswert ansehen, dort mal hinschicken sollte, um dort spazieren zu gehen.

Sie spricht die Herren vom Stadtplanungsamt an und äußert, dass diese die gesamten Vorschläge mitnehmen und dem Ortschaftsrat ein Gesamtkonzept zusagen sollten. Dann hätte man diesen Tagesordnungspunkt wunderbar erledigt.

Herr Wagner (Stpl.A.) informiert, was er mitnehmen werde:

Individualverkehr heiße so, weil es Individuen wären, die diese Strecke fahren. Solche Verrückte, und das könne man nicht nachvollziehen, dass diese den Streckenzug tatsächlich als Umgehung von Karlsruhe ins Pfinztal nutzen.

Aber was er noch einmal hierzu anmerken möchte wäre, die Verkehrsmengen, die man dort angetroffen habe, legen diese Vermutung nicht nahe.

Er sage zu, die Zählung zu einem Zeitpunkt zu wiederholen, die außerhalb der Ferien liege.

Aufgrund der Funktion, die dort vorliege, werde aber das Ordnungs- und Bürgeramt einen verkehrsberuhigten Bereich ablehnen. Man könne überlegen, in der Mitte eine Sperre zu machen, aber dann drücke man den Verkehr wieder in den inneren Ring. Das wolle doch aber Niemand.

Den logischen Aufbau hier (siehe Präsentation Seite 4), habe er ja vorhin versucht näher zu erläutern.

Zum Thema Quartiersgarage wolle er noch folgendes anmerken: Quartiersgaragen funktionieren in den Städten, die eine echte Bewirtschaftung des öffentlichen Raums haben. Das sei ein stadtweites und kein Durlacher Problem.

Man müsse im öffentlichen Raum, und da spreche man ihm aus dem Herzen, den Parkraum bewirtschaften, wie z. B. in der Schweiz. Man finde im gesamten Kanton Basel keinen einzigen freien Parkplatz im öffentlichen Raum. Da habe man eine flächendeckende Bewirtschaftung und dann rechnen sich Quartiersgaragen.

Wenn man sage, dass das Parkhaus in der Gritznerstraße leer stehe, dann entspreche dies seiner Erfahrung, welche er mit dem Parkhaus der Volksbank gemacht habe.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 5: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018, vorberaten in der Sitzung des Ortschaftsrats am: 11.07.2018

Blatt 14

Es wäre nicht ein Problem des mangelnden Parkraums, sondern ein Problem des kostenlosen Parkens vor der Haustür. Ein verkehrsberuhigter Bereich in diesem Streckenzug wäre aufgrund der Funktion schwer vorstellbar.

Bewirtschaftung und das habe er gesagt, werde man zusagen.

Für ihn wäre es jetzt wichtig, dass man die Verkehrsstruktur in diesem Streckenzug aufnehme, die Zählung mache, schauen, wie sich der Verkehr zusammen setzt.

Darüber werde man dann dem Ortschaftsrat wieder berichten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) teilt mit, das sie das für richtig halte.

OR Maier (B'90/Die Grünen) möchte noch kurz anmerken und den Herren mit auf den Weg geben, dass in diesem Streckenzug eine wunderschöne Fußverkehrsachse liege. Für diesen kleinen Weg möchte er die Lanze brechen.

Man komme nämlich völlig unberührt vom Individualverkehr, außer dass man Straßen kreuzen müsse, von der Raumfabrik bis zum Schlossgarten. Das werde von den Fußgängern auch sehr gerne genutzt. Hinter der Festhalle vorbei und hinter dem Parkplatz über den Alten Friedhof. Das Problem hier wäre aber, das Kreuzen der Straße zwischen dem Festhallenparkplatz und dem Eingang zum Alten Friedhof. Hier komme man aber wegen des vielen Verkehrs kaum über die Straße.

Es wäre schön, würde man sich hierzu etwas einfallen lassen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weitere Wortmeldung fest und bedankt sich bei den Herren Wagner und Gerardi.

- Klopfbeifall -

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 6: Beleuchtung P + R Anlage an der alten B10

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.06. 2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf und äußert, dass sie es für richtig halte, dass der Parkplatz durch die Beleuchtungskommission geprüft werde.

OR Ullrich Müller (FDP-OR-Fraktion) möchte hierzu noch etwas anmerken. Er habe schon vor Monaten bemängelt, dass der Parkplatz nicht beleuchtet werde und er wäre der Meinung, dass dieser zur Eisenbahnverkehrsanlage gehöre, da dieser unmittelbar an den Haltepunkt der VBK anschließt. Eisenbahnverkehrsanlagen müssen aber beleuchtet werden, wenn sie dem öffentlichen Publikumsverkehr dienen. Zum anderen habe man dort eine Stolperkante. Der Tiefbordstein stehe 8 cm hoch, gegenüber dem anstehenden Gelände und es bestehe deshalb bei Nacht Unfallgefahr. Deshalb sollte dieser Tiefbordstein abgesenkt werden und zwar dort, wo die Zuwegung zum Bahnsteig wäre.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass man diese Anmerkung bereits weitergegeben habe.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 7: Sachstand Paracelsus-Klinik und Markgrafen-Wohnstift

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.06.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **Top 7** auf.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint, man sei auf Ungereimtheiten angesprochen worden und habe deshalb diesen Antrag gestellt. Lese man nun in der Stellungnahme der Verwaltung zwischen den Zeilen, bestätige dies, dass Informationsveranstaltungen stattgefunden haben.

Die Leute seien verunsichert gewesen und es wurde diskutiert, dass die Klinik abgerissen werde. Auch habe man sich gefragt, was aus dem Markgrafenstift werde?

Man habe Bohr- und Abbruchgeräusche gehört und wäre auch nicht darüber informiert worden, dass man Wohnungen angeschaut habe.

Mittlerweile habe man nun Informationen erhalten.

Die Antwort der Verwaltung nehme man so zur Kenntnis, auch dass man über die noch offenen Fragen nicht berichten könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass dies zeitnah bevor stehe.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 8: Bienenfreundliche Flächen in Durlach

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.06.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 9: Verlegung Elternhalt Schloss-Schule

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 19.06.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9** auf.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) informiert, dass man auch zu diesem Thema angesprochen wurde. Man habe sich sachkundig gemacht, er selbst sei vor Ort gewesen, um sich den Elternhalt anzuschauen.

Seiner Meinung nach könne es doch nicht sein, dass man an einer Ecke, wo die Buslinie von der Karl-Weysser-Straße und der Bus aus der Badener Straße herunter fahre, wo die Autos aus der Prinzessenstraße und aus der Karlsburgstraße gefahren kommen, und der Zebrastreifen genau auf der anderen Seite der Straße liege, dass man hier einen Elternhalt anbringt.

Das haben er und seine Kollegen nicht wirklich verstanden.

Deshalb der Vorschlag seiner Fraktion, den Elternhalt in die Prinzessenstraße zu verlegen. Dann würden die Kinder direkt vor dem Schulhof aussteigen.

Nun müsse man aber offensichtlich zur Kenntnis nehmen, dass die Eltern dies so gewollt haben, zumindest lese man das so aus der Stellungnahme.

Das irritiere ihn und seine Kollegen.

Dann müsse man zudem noch festzustellen, dass sich im Grunde an der Situation vor der Schule, am Scheck-in, nichts geändert habe. Nur dass die Verengung dort stattgefunden habe.

Aber die Eltern schere das herzlich wenig, diese halten dort nach wie vor. Im Gegenteil, die Situation habe sich dadurch noch verschärft, was man auch nicht nachvollziehen könne. Man müsse es aber zur Kenntnis nehmen. Verstehen müsse man es nicht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass sie nicht glaube, dass die Eltern, das Stadtamt oder ein Ausschuss von uns geäußert habe, dass man den Elternhalt genau an dieser Stelle haben wolle.

Es wäre eher so gewesen, dass man die Stelle vorgeschlagen bekommen und dazu gemeint habe, dass das so in Ordnung wäre. Zumindest vermute sie, dass es so mit den Eltern der Schloss-Schule abgesprochen wurde.

Aber klar wäre auch, dass man sich die Situation weiter anschauen müsse. Es könne nicht sein, dass hier das letzte Wort gesprochen wäre.

Es wurde eine Maßnahme umgesetzt, aber wenn man der Meinung wäre, dass diese nichts nutze, dann werde man es nicht dabei belassen, sondern nehme es als Auftrag mit. Man werde es beobachten und mit den städtischen Kollegen, die sich dem Thema dankenswerter Weise angenommen haben, die Situation vor Ort noch einmal anschauen.

Vielleicht ist die Lösung, die einem in dem Moment als richtig erschien, doch nicht das Richtige, aber dann müsse man diese auch wieder ändern.

Oder aber man müsse irgendwann feststellen, dass es für die Eltern der Schloss-Schule keine richtige Lösung gebe, da diese keinerlei Einsicht zeigen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 9: Verlegung Elternhalt Schloss-Schule

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 19.06.2018

Blatt 2

Dies müsse aber nicht gleich gemacht werden, da werde man sich zuerst noch einmal die Situation vor Ort anschauen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) erwidert, damit wäre man gerne einverstanden.

Eine kleine Anmerkung möchte er noch machen. In der Stellungnahme werde beschrieben, dass dieser Weg durch die Prinzessenstraße und dann über die Straße dazu dienen solle, den Kindern die Verkehrswelt zu vermitteln. Dabei habe er nur geschmunzelt, das wolle er auch nicht näher erläutern.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte hierzu noch anmerken, dass es in der Pestalozzi-Schule auch einen Elternhalt gebe. Dort könne man die Forderung, dass die Kinder ein Stück laufen sollen auch nicht nachvollziehen. Der Elternhalt wäre dort, nur wenige Meter, vom Hintereingang der Schule entfernt. Dieser Eingang wäre während der Schulzeit geöffnet. Die Schüler gehen deshalb zum Hintereingang hinein. Das wäre also nicht unbedingt das Hauptaugenmerk, den Elternhalt deshalb zu verlegen, oder dass die Schüler von dort zum Haupteingang laufen sollen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass man sich einig wäre, dass man es weiter beobachten werde. Man werde die Fachämter noch einmal zusammen bitten, sich das Ganze anzuschauen. Danach werde man dem Ortschaftsrat wieder berichten.

OR Ullrich Müller (FDP-OR-Fraktion) äußert, dass man dann auch auf die Buslinie in der Karlsburgstraße Rücksicht nehmen solle. Denn die Busse sollten durch den Elternhalt und die Elterntaxis nicht behindert werden.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 10: Befestigung im Kurvenbereich der Reichardtstraße

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.07.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 10** auf und merkt an, dass dem Antrag schon entsprochen wurde, was die beigefügten Bilder belegen. Dafür vielen Dank.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 11: Einbau eines „Leitboy“ an der Haltestelle Friedrichschule

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.07.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 11** auf.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) meint, man nehme das zunächst einmal zur Kenntnis. Die Problematik in der Fußgängerzone, vor allem die Bepflasterung, die an manchen Stellen bis zu 24 mm hochragt und zur Stolperfalle werde, müsste wenn man es genau nehme, wegen Unfallgefahr, auch gesperrt werden. Sie glaube da werden manche Dinge hochstilisiert, als ob das einen halben Meter hoch rage.

Man könne doch zumindest mal einen Versuch laufen lassen, ob es zielführend wäre oder nicht.

Dass diese Verankerung von vornherein abgefahren werde, wage sie auch zu bezweifeln. Dies als Anmerkung von ihrer Fraktion. Man werde es weiter verfolgen.

OR Dirk Müller (CDU-OR-Fraktion) verlässt um 18:50 Uhr die Sitzung.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 12: Radweg an der Haltestelle Untermühlsiedlung

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.07.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 12** auf.

Sie merkt an, dass die Planung weiter verfolgt werde.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 13: Sitzbänke auf dem Saumarkt

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 18.07.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 13** auf.

Die Sitzbänke auf dem Saumarkt habe man wieder aufgestellt. Man werde beobachten, wie diese angenommen werden.

Im Ältestenrat habe sie den Hinweis gegeben, dass man aus dem CIMA-Gutachten aufgefordert wäre, etwas wegen der Möblierung zu tun, das eine oder andere schöner zu gestalten.

Man habe die neuen Sitzbänke aufgestellt, die alle gut angenommen wurden, auch die Rundbänke habe man neu aufgestellt. Ziel sollte sein, dass man einheitliche Bänke und Blumenkübel in der Durlacher Altstadt aufstellt. Man wolle also die Blumenkübel erneuern und modernisieren und auch die gesamten Bänke in Durlach einheitlich gestalten. Hier könne man, Schritt für Schritt, aus den IP-Mitteln Gelder für solche Maßnahmen zur Verfügung stellen. Die Fraktionen seien mit dem Vorschlag einverstanden gewesen. Deshalb werde man in nächster Zeit auf das Gartenbauamt zugehen, um eine Planung in Auftrag zu geben. Das werde nicht Morgen sein, aber man werde in den nächsten Jahren versuchen, etwas für die Gestaltung der Durlacher Altstadt zu tun.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 14: Sportbelag für ein Basketballfeld im Zentrum Durlachs

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 03.08.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 14** auf.

Das abgebaute Basketballfeld habe für viel Aufregung gesorgt. Sie könne es gut verstehen, denn es sei ein wunderbarer Ort, um Basketball zu spielen.

Es gebe aber, und das habe man versucht darzustellen, an dieser Stelle auch Beschwerdeführer.

Aufgrund der baurechtlich nicht vorliegenden Genehmigung habe man im Falle einer gerichtlichen Vorgehensweise dann auch noch das Risiko getragen, dass der ganze Spielplatz in die Diskussion mitaufgenommen werde, was man nicht riskieren wolle.

Der nun vorgeschlagene Weg, den Basketballkorb rechtlich abzusichern, scheint ihr der richtige zu sein. Einzelne Einsprecher haben sich dazu schon bei ihr per E-Mail geäußert, dass sie das genau so sehen.

Im baurechtlichen Verfahren stünden die Chancen auf jeden Fall nicht schlecht.

Danach habe man einen baurechtlich ordentlich gesicherten Basketballkorb. Falls man damit scheitere, müsse man sich etwas anderes überlegen.

Dann habe man aber rechtsstaatliche Mittel eingesetzt und nicht eine Entscheidung getroffen, dem einen oder anderen zu helfen.

OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen) merkt an, viel mehr gebe es zu diesem Antrag auch nicht zu sagen.

Offensichtlich habe man mit dem Antrag offene Türen beim Stadtamt Durlach eingearannt. Man lese aus der Antwort die Bemühungen heraus, die von Seiten des Stadtmates unternommen wurden.

Letztendlich bleibe auch ein Restverständnis für die Seite der Anwohner. Man könne sich gut vorstellen, dass der Lärm, welcher durch einen Basketball verursacht werde, nerv tötend sein könne.

Nichtsdestotrotz habe man im Antrag auch geschrieben, dass man dort, im Gegensatz zu anderen Spielplätzen, die Jugendlichen explizit als Zielgruppe sehe. Lange genug diskutiere man im Ortschaftsrat schon darüber, wo man in Durlach Jugendlichen ein attraktives Angebot stellen könne.

Nun habe man ein Angebot gehabt, welches auch angenommen wurde und zwar generationsübergreifend. Da waren Eltern mit kleineren Kindern, da waren aber auch die Jugendlichen und oftmals haben diese als Gruppe zusammen gespielt, was eher ungewöhnlich wäre. Dort habe also auch die soziale Komponente funktioniert.

Von daher wäre es toll, wenn man eine Zusage bekommen würde.

Die in der Stellungnahme angesprochene Variante, einen niedrigen Korb für Kleinkinder aufzuhängen, komme seiner Fraktion nicht entgegen. Mit diesem Basketballkorb wolle man nicht kleine Kinder beschäftigen, sondern eine andere Zielgruppe, nämlich die Jugendlichen.

Dann wolle er noch, weil man von verschiedenen Leuten angesprochen wurde fragen, wieviel Zeit eine solche baurechtliche Absicherung zeitmäßig in Anspruch nehme?

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 14: Sportbelag für ein Basketballfeld im Zentrum Durlachs

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 03.08.2018

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, mindestens drei Monate. So viel Zeit benötige man im baurechtlichen Verfahren. Man werde aber versuchen an der Sache zu bleiben und diese nicht liegen zu lassen.

Die Höhe des Basketballkorbes habe man auch im Ältestenrat besprochen.

Keine Fraktion wolle einen abgehängten Basketballkorb auf die Hälfte, auf Kleinkinderniveau. Eine Anmerkung sei gewesen, dass man damit in der Bild-Zeitung stehen werde. Entweder man habe einen echten Basketballkorb oder keinen. Kleine Körbchen könne man sich in den Hof oder Garten stellen. Diese benötige man aber nicht in öffentlichen Anlagen.

Sie habe das nun auch in öffentlicher Sitzung ausgesprochen, damit es im Protokoll aufgenommen werde, da ihr diese Idee aus der Stellungnahme schon komisch vorkam.

OR Jörg Köster (SPD-OR-Fraktion) verlässt um 18:58 Uhr die Sitzung.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 15: Sanierung und Abbruch von historischer Bausubstanz

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.06.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 15** auf und informiert, dass Herr Poguntke vom Zentralen Juristischen Dienst zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend wäre.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, was er grundsätzlich nicht verstehe wäre, dass man eine Altstadtsatzung zum Schutz der historischen Altstadt von 1998 habe, in der geschrieben stehe, dass vorgesehen werde, das Ortsbild, so wie es 1998 gewesen wäre, zu erhalten. Weiter stehe dort, Veränderungen bedürfen der Genehmigung, geringfügige Änderungen wären möglich.

Vor allen Dingen stehe nichts in der Satzung über Abbruch, lediglich bauliche Anlagen können abgebrochen werden. Seinem Erachten nach wären bauliche Anlagen keine Gebäude, sondern z. B. ein Carport, eine Wartehalle oder ein Campingplatz.

Insofern verstehe er das Vorgehen des Denkmalamtes im Bezug auf das Torwärterhäuschen nicht. Herr Poguntke selbst habe geäußert, dass ein Gebäude von innen verändert werden dürfe, von außen aber nicht. Das Torwärterhäuschen sei aber entwidmet worden, obwohl es im denkmalgeschützten Bereich stehe, weil es innen verändert wurde. Da wäre doch ein Widerspruch!

Bei der Kelterstraße habe man doch eine Abbruchgenehmigung gar nicht annehmen dürfen, da nach der Satzung hier keine Abbrüche vorgesehen werden.

In der Stellungnahme heißt es weiter, ein Bebauungsplan helfe wenig und das wäre richtig. Beim Schweizer Haus, welches außerhalb des denkmalgeschützten Bereiches gelegen habe, wäre ein Bebauungsplan notwendig gewesen. Aber hier, innerhalb der Altstadt, innerhalb der Grenzen, benötige man keinen Bebauungsplan. Hier habe man die Satzung, die Veränderungen eigentlich nicht zulasse oder zumindest nur in ganz geringem Maß. Vor allen Dingen aber keine Gebäudeabbrüche.

Herr Poguntke (ZJD) erklärt zum wiederholten Male, dass sich die Frage nach einem Abbruch im Zusammenhang mit diesem Antrag, gar nicht stelle.

Der Eigentümer habe formell ein Abbruchgesuch gestellt, welches durch die Denkmalbehörde geprüft wurde. Dabei habe man festgestellt, dass noch zusätzliche Unterlagen benötigt werden.

Diese habe man vorgelegt bekommen, aber der Bauherr sei zu diesem Zeitpunkt schon selbst zur Erkenntnis gekommen, dass er das Gebäude final nicht abbrechen wolle.

Er habe ganz aktuell die Sanierung des Bestandsgebäudes, sowie eine moderate bauliche Anpassung dieses Bestandsgebäudes beantragt.

Damit setze man sich im Moment auseinander. Der Bauantrag wäre Ende August eingereicht worden, wäre also knapp 14 Tage alt. Dieser liege auch schon in Durlach zur Stellungnahme vor.

Gleichzeitig habe man darüber hinaus einen denkmalrechtlichen Antrag, welcher sich insbesondere mit der Sanierung des Dachstuhls befasst. Dieser Dachstuhl, so marode er wäre, könne saniert und ertüchtigt werden.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 15: Sanierung und Abbruch von historischer Bausubstanz

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.06.2018

Blatt 2

Das habe man in einem denkmalrechtlich separaten Verfahren so abgehandelt. Zum einen wäre das baurechtlich nicht relevant und zum anderen wäre es so, dass Fördermittel des Denkmalschutzes, und zwar Mittel des Landes aus dem Denkmalschutztopf, eingesetzt werden können. In welcher Höhe, wird das Prüfverfahren des Landesamtes für Denkmalschutz noch erbringen.

Aber die grundsätzliche Förderfähigkeit wurde festgestellt. Das bedeute, und das habe er auch in der Vorbemerkung versucht zu erläutern, dass man sich nicht mehr mit dem Abbruchantrag auseinander setzen müsse, auch wenn der Bauherr damit irgendwann einmal ins Rennen gegangen wäre.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, man müsse ja sagen, und OR Müller hier eine klare Ansage, dass der Bauherr dies auch so im Ausschuss II vorge stellt habe.

Bei diesem Gespräch, als der Bauherr ausführlich darüber gesprochen hat, dass ihm an einem Abriss nicht gelegen wäre, sondern dass er in engem Kontakt mit der Denkmal schutzbehörde stehe, um das Gebäude zu erhalten, waren sie dabei.

Das habe er im Beisein des gesamten Gremiums im Ausschuss II vorgetragen und man habe sich deshalb weniger Sorgen machen müssen.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) merkt an, dass sich der Antrag seiner Fraktion, auf den Antrag der SPD, der im April dieses Jahres behandelt wurde, beziehe. Zum damaligen Zeitpunkt habe man den Abrissantrag behandelt und das Bauordnungs amt habe gesagt, man wisse nicht, warum ein Abrissantrag gestellt wurde. Das werde in der Stellungnahme auch so zum Ausdruck gebracht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass man ja aber jetzt schon weiter und besser informiert wäre.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) erklärt, das er wisse, dass der Antrag zum Teil überholt wäre, aber er müsse trotzdem noch einmal etwas zum Torwärterhäus chen fragen.

Werde dort der Abbruchantrag immer noch aufrechterhalten, oder ist dieser beiseite gelegt worden? Wenn es nach der Satzung gehe, gebe es keinen Gebäudeabbruch in nerhalb der denkmalgeschützten Altstadt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass dieser aktuell nicht auf die Seite gelegt wurde. Dieser sei noch existent und stehe aktuell kurz vor der Entscheidung.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) bemerkt, dass das dann ein Verstoß gegen die Altstadtsatzung und gegen das Denkmalschutzgesetz darstellt.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 15: Sanierung und Abbruch von historischer Bausubstanz

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.06.2018

Blatt 3

Denn die Altstadtsatzung basiere auf dem § 19 vom Denkmalschutzgesetz und da wäre so etwas nicht vorgesehen. Die Substanz des Torwärterhäuschens wäre hervorragend, das könne saniert werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass man diese Diskussion heute nicht mehr führen werde. Diese habe man nun oft genug im Ortschaftsrat behandelt.

Wenn OR Müller behaupte, dass es hier um rechtswidrige Baubescheide oder Abrissbescheide gehe, das könne er, aber das müsse an anderer Stelle geklärt werden. Das müsse dort gemacht werden, wo man sich wegen solcher Bescheide hinwenden könne.

Sie wolle noch eine Anmerkung hierzu machen. Ihr wäre in der letzten Woche der Gedanke gekommen, ob man als Gremium immer das richtige Zeichen nach außen setzt, gegenüber denjenigen Eigentümern in Durlach, die sehr liebevoll die Altstadthäuser sanieren und saniert haben.

Gehe man durch den Altstadtring, dann habe man sehen können und sehe noch, dass dort ständig irgendwelche Gerüste stehen und Sanierungen vorgenommen werden. Es dürfe also nach außen bei der Bevölkerung nicht der Eindruck entstehen, die Eigentümer in Durlach kümmerten sich nicht um die Häuser in der Durlacher Altstadt, denn das wäre ein falscher Eindruck.

Sie glaube in den letzten fünf und zehn Jahren, vorwiegend in den letzten fünf Jahren wäre sehr, sehr viel privates Geld in den Erhalt der Durlacher Altstadt gesteckt worden. Es gebe nur noch wenige Häuser, die nicht tip top aussehen.

Vielleicht müsse man das auch mal besprechen. Sie werde sich demnächst einmal mit Herrn Poguntke telefonisch unterhalten, um sich dabei helfen zu lassen, wieviel denkmalschutzgerechte Sanierungen, Genehmigungen man in der Durlacher Altstadt in den letzten fünf bis zehn Jahren erteilt habe.

Das müsse nicht gleich heute gemacht werden, aber sie wolle nicht, dass immer nur der Eindruck entsteht, dass Häuser abgerissen werden, denn das wäre falsch.

Herr Poguntke (ZJD) möchte noch etwas Allgemeines zur Situation sagen.

Das was hier angeführt wurde, dass sich Eigentümer vordergründig um ihr Eigentum kümmern, um es im Wert zu erhalten oder im Wert zu verbessern, wäre richtig.

Natürlich habe man einen hohen Prozentsatz dieser Baumaßnahmen, dieser Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen durch die Denkmalschutzbehörde begleitet.

Man habe entsprechende Vorstellungen in die Beurteilung miteingebracht.

Gehe man zum Beispiel heute durch Durlach, könne man kaum noch einflügelige Fenster der 70er und 80er Jahre sehen, sondern dem Alter der Häuser entsprechend angepasste Fenster.

Hier habe der Denkmalschutz auch mitgewirkt.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 15: Sanierung und Abbruch von historischer Bausubstanz

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.06.2018

Blatt 4

Man wisse, dass man einen schweren Stand habe, und dass lieber auf den Denkmalschutz eingeschlagen werde, als ihn zu loben. Deshalb wolle er diese Gelegenheit nutzen, hier auch einmal etwas Positives zu erwähnen und darzustellen.

Es wäre aber nicht alles gut. Man bedaure schon den einen oder anderen Verlust von einem Haus, wie z. B. das in der Karl-Weysser-Straße. Dieses Haus habe man nicht gerne verloren. Nur sei man dort über die rechtliche Hürde nicht hinweg gekommen. Es konnte dem Denkmaleigentümer nicht zugemutet werden, dieses Gebäude zu erhalten. Er wäre dort nie auf eine schwarze Null gekommen. Das wären verfassungsrechtliche Gesichtspunkte, die man in der rechtlichen Prüfung mit berücksichtigen müsse. Die Zumutbarkeit.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bemerkt, dass es ihr mehr darum gegangen wäre, dass sehr, sehr viel getan und viel investiert werde. Nicht Jeder denke partout an einen Abriss.

Die Abrisse seien besonders schmerzlich und deswegen rege man sich mit Recht darüber auf, aber sie habe nicht den Eindruck, dass jedes Haus der Durlacher Altstadt vor dem Abriss stehe oder schlecht von den Eigentümern behandelt werde. Ganz im Gegenteil, hier wurde viel, richtig viel Geld investiert!

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) entgegnet, das sei auch sehr löblich, dass sich die Altstadt optisch weiter entwickelt.

Aber es gehe um die Umstände der Abrissgenehmigung des Torwärtelhäuschens. Da frage er sich, warum das abgerissen werden müsse, wo es doch eine ordentliche Bausubstanz aufweise, die saniert werden könne.

Das Schweizer Haus sei nicht mehr sanierungsfähig gewesen. Aber das Torwärtelhäuschen sei durchaus sanierungsfähig. Warum müsse dort ein doppelt so großes Haus hingestellt werden, obwohl es innerhalb der denkmalgeschützten Altstadt stehe?

Er müsse sich hier wiederholen. Das Haus stehe innerhalb der denkmalgeschützten Altstadt und diese Grenzen wären seines Wissens nicht aufgehoben worden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass das mit dem Kulturdenkmal und dem Denkmalschutzrecht schon erläutert wurde, usw. aber wie schon erwähnt, wäre es ihr wichtig gewesen, positive Beispiele zu benennen. Dass diejenigen, welche viel Geld investieren, nicht noch in Verruf kommen, ihre Häuser verlottern zu lassen.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) bittet um folgendes:

OR Müller habe nun dreimal die These aufgestellt, dass die Gesamtanlagensatzung zum Schutz der Durlacher Altstadt Abrisse verbiete. Seiner Meinung nach wäre das rechtlich überhaupt nicht zulässig, deshalb stehe das vermutlich so auch nicht dort. Er habe diese aber nicht auswendig gelernt.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 15: Sanierung und Abbruch von historischer Bausubstanz

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.06.2018

Blatt 5

Eine Satzung, also im Prinzip das Grundrecht als Ultima Ratio, habe die Möglichkeit ein Gebäude auch abbrechen zu dürfen. Das Schweizer Haus sei so ein Beispiel gewesen. Dem Eigentümer konnte es finanziell nicht zugemutet werden das Gebäude zu erhalten. Wäre es möglich, hierüber eine Stellungnahme vom ZJD zu bekommen, was für Voraussetzungen es hier gebe?

Er wisse, dass dies in den letzten Jahren öfter wiederholt wurde, die kausalen Zusammenhänge von geschützten, auch denkmalgeschützten Häusern, die abgerissen werden dürfen. Er vermute, dass dies in einer Satzung nicht prinzipiell ausgeschlossen werden könne, also dass überhaupt kein einziges Haus was dort in der Gesamtanlage stehe abgerissen werden dürfe.

OR Ralf Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, man habe das Thema ja schon im Ältestenrat vorbesprochen. Die Bürgergemeinschaft Durlach und Aue würde gerne auch einmal die positiven Seiten unserer Altstadt und den Erhalt, den die Vorsitzende angesprochen habe, dokumentieren.

Die Vorsitzende habe es ja erwähnt, in Durlach habe sich vieles positiv entwickelt. Man würde das gesagte gerne zum Anlass nehmen, hier einmal eine Veranstaltung im positiven Sinne zu machen und dann auch Beispiele dafür vorzubringen.

Darüber habe er nun informieren wollen, dass man nicht nur schwarzsehen sollte, sondern auch bunt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass habe sie ja zugesagt, dass das Stadtamt eine solche Veranstaltung auch unterstütze. Man werde dafür gerne den Bürgersaal zur Verfügung stellen und eine solche Veranstaltung gemeinsam mit der Bürgergemeinschaft organisieren. Da werde man sich in den nächsten Tagen auch einmal treffen oder telefonieren. Der Bürgergemeinschaftsvorsitzende sei ja anwesend. Sie werde auf ihn zugehen, um einen Termin zu planen.

Zu einer solchen Veranstaltung könne sie sich gut vorstellen, dass Herr Poguntke zum Thema etwas referieren könne.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) wendet sich an Kollege Köster und meint, er habe hier die Satzung und empfehle jedem Mitglied des Ortschaftsrats diese einmal durchzulesen. Dort stehe: „Veränderungen an dem geschützten Bild der Gesamtanlage bedürfen der Genehmigung.“

Danach stehe im Text was alles genehmigungspflichtig wäre, insbesondere der Abbruch baulicher Anlagen. Da stehe nichts von Gebäuden. Eine bauliche Anlage und das habe er vorhin schon gesagt, wäre seiner Meinung nach aber ein Carport, eine Haltestelle, aber kein Gebäude. Das stehe dort nicht drin.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 15: Sanierung und Abbruch von historischer Bausubstanz

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.06.2018

Blatt 6

Herr Poguntke (ZJD) meint, er traue sich folgendes anzubieten:

Bei ihm wäre der Eindruck in der vergangenen und vorvergangenen Veranstaltung entstanden, dass es hilfreich sein könne, das Verständnis der Begrifflichkeiten für die Gesamtanlagensatzung, sowie die Begrifflichkeiten aus dem Denkmalschutzrecht in Verbindung mit der Gesamtanlagensatzung herzustellen

Er würde dem Ortschaftsrat vorschlagen, eine Informations- und Frageveranstaltung als Denkmalschutzbehörde anzubieten. Unterstützend eventuell noch durch den juristischen Part aus dem ZJD, der das Baurecht übernehmen könne.

Er möchte noch keinen Zeitpunkt nennen, denn man sei im Moment in der Denkmalschutzbehörde auf Kante genäht und insoweit spreche er dieses Angebot so aus. Man werde schauen, einen solchen Termin einzuplanen und werde sich entsprechend vorbereiten.

Er werde dem Stadtamt, der Ortsvorsteherin ein Signal zukommen lassen, damit man dann zu einer solchen Veranstaltung zusammen kommen könne. Er denke, dass man dort dann viele Fragen werde klären und Begrifflichkeiten und das Verständnis für Begrifflichkeiten vermitteln könne, so dass konkrete Fragestellungen vielleicht oder überhaupt nicht mehr auftauchen müssen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, das wäre ein sehr guter Vorschlag. Sie sehe viele zufrieden mit dem Kopf nicken.

Man werde aber keine zeitliche Hektik ausüben. Sie halte es aber für eine gute Sache, werde sich der ZJD darüber Gedanken machen.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte noch etwas Persönliches anmerken.

Es mache ihn betroffen, wenn er sich vorstelle wie die Gespräche vor Ort mit den Bürgerinnen und Bürgern bei Unterschriftensammlungen ablaufen. Mit welchen Argumenten und mit welchen Interpretationen hier informiert, bzw. Meinungen eingeholt werden. Das mache ihn wirklich betroffen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie bedankt sich bei Herrn Poguntke.

- Klopfbeifall -

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 16: Wasserfläche für Vereine in den Schwimmbäder

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 02.07.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 16** auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 17: Wildbienenschutz Pfistergrund/Bergfeld/Eisenhafengrund

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 02.07.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 17** auf.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte kurz anmerken, dass man die Stellungnahme zur Kenntnis genommen habe.

Man werde aber zu einem gegebenen Zeitpunkt noch einmal auf das Thema zurückgreifen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 18: Einrichten von Tempo 30 von Stupferich kommend beim Alten- und Pflegeheim

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 17.07.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 18** auf.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) informiert, dass man mit der Antwort der Verwaltung nicht einverstanden wäre.

Man werde hierzu einen weiteren Antrag formulieren.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 19: Fahrzeugeinsatz Linie 1

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 03.08.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 19** auf.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint er wolle nur anmerken, dass er den letzten Satz der Stellungnahme für eine Frechheit halte!

Jahrelang fuhren diese Fahrzeuge durch Durlach und auf einmal sind diese weg, mit dem Argument, dass die Bahnen für andere Linien angeschafft wurden.

Auch dafür mag es eine Berechtigung geben.

Man habe ja nur anregen wollen, dass man die Fahrzeuge in den heißen Sommermonaten besser verteilen solle.

Überlege man, dass die alten Fahrzeuge jetzt auch noch für den Tunnel umgerüstet wurden, bedeute das, dass diese noch mindestens 10 oder 15 Jahre hier weiter, ohne Klimaanlage an den heißen Tagen fahren, und das finde man einfach unzumutbar.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, sie habe vermutet, dass die alten Fahrzeuge deshalb eingesetzt wurden, weil bei den Neuen ständig die Außenlautsprecher gelaufen wären.

Vor ihrem Urlaub habe sie aber noch gehört, wie auch bei einer alten, schönen Straßenbahn der Linie 1 der Außenlautsprecher die Ansage für die nächste Haltestelle angekündigt habe. Also haben auch die alten Bahnen dieses Problem.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) bemerkt, dass auch die alten Straßenbahnen Klimaanlage hätten. Diese wäre aber eben nicht so effektiv, wie die von den neuen Bahnen. Zum anderen wären die alten Fahrzeuge beliebter, da diese im Innenraum mehr Platz bieten und nicht so laut wären.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 20: Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 20** auf und informiert, dass die Beschlüsse wie immer ausgehängt wurden.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 21: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 21** auf und berichtet, dass zur Wortmeldung von **OR Dr. Wagner, Vermüllung Hexenstäffele** die Stellungnahme des Amtes für Abfallwirtschaft vorliege. Diese schreiben, dass in der Posselstraße ein Abfallbehälter angebracht wurde und dieser zweimal wöchentlich gelehrt und gereinigt werde.

Zur Wortmeldung von **OR Scheuermann, Bestuhlung Café Cielo** liege die Stellungnahme des Ordnungs- und Bürgeramtes vor.

Die Verkehrsüberwachung des Ordnungs- und Bürgeramtes habe am Samstag, den 28. Juli 2018, um 8 Uhr und nochmals gegen 10 Uhr beim Café Cielo eine Kontrolle der Außenbestuhlung vorgenommen. Die Außenbestuhlung entsprach hierbei in ihren Ausmaßen den Vorgaben der Ausnahmegenehmigung der Straßenverkehrsstelle vom 2. März 2018. Das Servicepersonal war höflich und zeigte sich kooperativ.

Bei einer weiteren Kontrolle am 4. August 2018 gegen 9 Uhr zeigte sich das gleiche Bild.

An beiden Tagen wäre die Sitzterrasse des Café Cielo gut besucht gewesen.

Zur Wortmeldung von **OR Pfalzgraf, Aufstellung von Glascontainern an Gefahrenstellen** liege die Stellungnahme des Amtes für Abfallwirtschaft vor.

Es wurde bereits veranlasst, dass beide Glascontainer in der Karlsburgstraße um ca. 0,5 Meter nach hinten verlegt wurden. Durch diese Maßnahme wäre es möglich, dass auch straßenseitig das Altglas ohne Gefahr eingegeben werden könne.

Leider mangle es in diesem Bereich an alternativen Standorten. Sonst wäre eine komplette Verlegung in Erwägung gezogen worden.

Die anderen Altglasstandorte in Durlach werde man bezüglich der Gefahrenstellen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren.

Weiter wurden folgende Stellungnahmen ausgelegt:

- Ordnungs- und Bürgeramt zur Wortmeldung von OR Wenzel bezüglich der Tankstelle an der Südtangente,
- Stadtplanungsamt zum Thema Großsporthalle,
- Ordnungs- und Bürgeramt zur Anfrage von Bürgerinnen und Bürgern während der Bürgerfragestunde,
- Zentraler Juristischer Dienst, u.a. zur Wortmeldung von OR Malisius bezüglich Torwärterhäuschen,
- Tiefbauamt zur Wortmeldung von OR Ralf Köster bezüglich Öffentlichkeitsarbeit der neuen P+R Anlage am Durlacher Bahnhof,
- Stadtplanungsamt zur Wortmeldung von OR Dr. Wagner bezüglich Cityroute,
- Tiefbauamt zur Wortmeldung von OR Scheuermann bezüglich Ampelschaltung am Wochenende,
- Ordnungs- und Bürgeramt zur Wortmeldung von OR Dr. Wagner bezüglich Fahrbahnmarkierung Karl-Weysser-Straße und Wortmeldung von OR Dr. Fink-Sontag bezüglich Beschilderung Parkschlössle,

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 21: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 2

- Ordnungs- und Bürgeramt und Tiefbauamt zur Wortmeldung von OR Köster und OR Maier bezüglich Fahrradverkehr in der Killisfeldstraße und Ottostraße,
- Forst zur Wortmeldung von OR Wenzel bezüglich Mountainbiker am Turmberg,
- Zentraler Juristischer Dienst, u.a. zur Wortmeldung von OR Dr. Rausch bezüglich des Torwärterhäuschens und
- Stadamt Durlach, Abteilung Gartenbau zur Wortmeldung von OR Holstein bezüglich der Sitzbänke an der Pfinz sowie zur Wortmeldung von OR Scheuermann bezüglich Brunnen in Durlach.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 22: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 21** auf.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) habe zwei Anfragen.

Bei der Turmbergterrasse werde die Kurve durch Pflöcke auf einer Länge von 10 m abgetrennt. Die Problematik wäre, dass direkt daneben die Straße gerne als Parkfläche genutzt werde. Da sei er gefragt worden, warum dort keine Absperrung angebracht werde.

Herr Dueck (StaDu) antwortet, dass man dort ein Fußgängerüberweg habe, der nicht unterschritten werden dürfe. Dieser benötige diese 1,20 m gesetzlich als Breite. Dort dürfe auch nicht geparkt werden. Man habe schon nachgefragt, warum dort keine Halteverbotsschilder angebracht wurden und habe die Antwort bekommen, dass rein rechtlich nicht auf Bürgersteigen geparkt werden dürfe.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, die zweite Frage habe ihn aus dem Säuterich-Gebiet erreicht. Man habe über Verschmutzungen des leichten Gewerbes geklagt. Da scheint in den guten warmen Sommermonaten das Geschäft gut gelaufen zu sein, ohne dass der Müll entsorgt wurde. Hier müsse etwas getan werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass man zu diesem Thema auch schon angeschrieben wurde.

Man habe deshalb mit dem Amt für Abfallwirtschaft Kontakt aufgenommen. Diese haben versichert, dass gemacht werde was möglich sei.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) schildert, dass OR Jörg Köster heute ja zur Sitzung mit einem großen Verband am Arm erschienen wäre. Er sei über einen herausstehenden Pflasterstein im Durlacher Altstadttring gestolpert und gestürzt.

Er frage nun, was passieren würde, wenn OR Köster die Stadt auf Entschädigung verklagen würde?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man das prüfe. OR Köster könne das selbstverständlich tun. Dann werde das geprüft, ob die Stadt ihre Verkehrssicherungspflicht verletzt habe und ggfs. ein Schadensersatzanspruch besteht.

OR Mächtlinger (CDU-OR-Fraktion) möchte wissen, zu welcher Zeit die Geschwindigkeitstafel an der Raumfabrik gestanden habe?

Die Raser würden am Morgen von 6:00 bis 8:00 Uhr und am Nachmittag von 16:00 bis 19:00 Uhr dort durchrasen. Wenn die Anzeigetafel in der übrigen Zeit aufgestellt wurde, möge das Ergebnis berechtigt sein, aber nicht in diesen genannten Zeiten.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. September 2018

Protokoll zu

TOP 22: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass man das klären werde.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest, bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:26 Uhr.

Die Vorsitzende:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

Die Urkundsbeamten:

.....
OR Scheuermann
(CDU-OR-Fraktion)

Die Protokollführerin:

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)

.....
Frau Susi, StaDu